

SEPTEMBER 2025 -JUNI 2026

Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

Einsatzstelle: Hegel-Gymnasium

Vorwort



Schulsozialarbeiter
René Weber

Vorstellung René Weber

Ich bin seit dem Schuljahr 2019/20 Schulsozialarbeiter am Hegel-Gymnasium mit einem Stelleumfang von 50%.

Ich berate und unterstütze Schüler:innen bei persönlichen, schulischen und sozialen Fragestellungen.

Darüber hinaus stehe ich auch Lehrkräften und Eltern beratend und unterstützend zur Seite. (meine Beratung basiert auf Freiwilligkeit und ich unterliege der Schweigepflicht)

Zudem arbeite ich sozialräumlich und vermittele bei Bedarf an weiterführende Angebote und Hilfeleistungen im Stadtteil und darüber hinaus. Des Weiteren initiiere ich unterschiedlichste freizeitpädagogische Angebote in Kooperation, z.B. mit dem Kinder- und Jugendhaus Vaihingen, der Mobilen Jugendarbeit Vaihingen und weiteren Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit.

Selbstverständnis und Arbeitsprinzipien

1. Gemeinsam mit der Schule unterstütze ich die Schüler:innen bei der erfolgreichen Bewältigung ihrer Bildungsbiografie und bei der Entwicklung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
2. Schulsozialarbeit ist auch sozialräumlich orientiert. Sie vernetzt Schule mit Angeboten und sozialen Einrichtungen aus dem Stadtteil.
3. Schulsozialarbeit bringt ihre spezifische Perspektive bei der Weiterentwicklung der Schule mit ein.

Grundsätze meiner Arbeit am Hegel-Gymnasium

- Ich schätze den Wert jedes Einzelnen
- Mein Angebot basiert auf Freiwilligkeit
- Gespräche werden vertraulich behandelt. Ich unterliege der Schweigepflicht
- Lösungen werden immer gemeinsam gesucht
- Das Angebot ist ressourcenorientiert
- Ich bin unparteilich und eigenständig in der Schule

Die Einzelfallberatung bildete auch in diesem Schuljahr das Herzstück der täglichen Schulsozialarbeit am Hegel-Gymnasium. In einem geschützten Raum wurde Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften eine verlässliche, vertrauliche Anlaufstelle und lösungsorientierte Unterstützung bei aktuellen Herausforderungen geboten.

Einzelfallberatung

Wie intensiv dieses Angebot in den vergangenen Monaten genutzt wurde, zeigt der Blick auf die Praxis: Mehr als 80 Schüler:innen suchten in diesem Schuljahr den aktiven Kontakt zur Schulsozialarbeit. Ein Großteil dieser Gespräche betraf die kurzfristige Klärung von Krisen oder akuten Konflikten. Gleichzeitig war bei einer Reihe von Jugendlichen eine längerfristige, intensive Begleitung im Rahmen von kontinuierlichen Einzelterminen notwendig. Diese individuelle Unterstützung schloss bei Bedarf auch die persönliche Begleitung zu externen Beratungsstellen mit ein.

Ergänzend dazu ist die Schulsozialarbeit eine feste Beratungssäule für das gesamte System Schule: Regelmäßig wurden Eltern in Erziehungsfragen gestärkt und auch Lehrkräfte eng begleitet, um gemeinsame Lösungen für Klassen- oder Einzelfallthemen zu finden.

Wiederkehrende Themen

Im Beratungsalltag spiegelten sich auch in diesem Zeitraum wiederkehrende schul- und alterstypische Themen wider. Die Themen der Jugendlichen bewegten sich meist im Spannungsfeld zwischen schulischem Leistungsdruck, emotionalen Belastungen, Identitätsfragen sowie Herausforderungen im privaten und sozialen Umfeld. Der Fokus lag hierbei darauf, gemeinsam alltagsnahe Strategien zur Stressbewältigung zu entwickeln und in akuten Situationen emotionale Entlastung zu bieten.

Vermittlungsfunktion und Begleitung

Über den Schulalltag hinaus fungierte die Schulsozialarbeit in diesem Schuljahr verstärkt als Brückenbauer zu Angeboten im direkten Umfeld.

Wenn Herausforderungen den schulischen Rahmen überschritten, wurde eine wichtige Lotsenfunktion übernommen: In rund einem Dutzend Fällen konnte der Erstkontakt zu spezialisierten Kooperationspartnern hergestellt werden.

Durch die enge Vernetzung mit regionalen Beratungsstellen, Jugendhilfeträgern und psychosozialen Fachdiensten ist es der Schulsozialarbeit möglich, eine passgenaue Unterstützung außerhalb der Schule zu vermitteln.

Auf Wunsch wurde diese Unterstützung teilweise auch durch eine persönliche Begleitung zu externen Terminen ergänzt.

Projekte 25 / 26

(eine Auswahl)

Vom Ich zum Wir - Soziales Lernen (Stufe 8)

Im Rahmen des Sozialen Lernens durchliefen alle 4 Klassen der Stufe 8 des Hegel-Gymnasiums ein zweiteiliges erlebnispädagogisches Angebot zur Stärkung des Klassenklimas: Nach einem Auftakt zum Schuljahresanfang mit erlebnispädagogischen Spielen im Hegel folgte im April der Höhepunkt - ein Besuch im Hochseilgarten bei **ErlebnisParcours**.

Hoch oben in den Seilen waren gegenseitiges Vertrauen und Kommunikation gefragt: Die Schüler:innen sicherten sich gegenseitig und meisterten die Herausforderungen gemeinsam. Begleitet wurden sie dabei von zwei Hochseilgartentrainer:innen (Schulsozialarbeit Hegel-Gymnasium, Trainer:in von ErlebnisParcours)



Let's talk about... - sexualpädagogisches Projekt (Stufe 9)

„Let's talk about...“ setzt sich intensiv mit dem Erwachsenwerden und den damit verbundenen Themen wie Identitätsfindung, Liebe & Beziehung sowie Grenzen & Verantwortung auseinander. Die Durchführung erfolgte in Kooperation mit der Schulsozialarbeit des **Königin-Charlotte-Gymnasiums** an beiden Schulen und umfasste jeweils vier Module pro Klasse.

Als Veranstaltungsort diente das **Kinder- und Jugendhaus Vaihingen**, da die entspannte Atmosphäre dort eine willkommene Abwechslung zum normalen Schulalltag bot. Methodisch wurde auf einen bewussten Wechsel zwischen geschlechtergetrennter Kleingruppenarbeit und dem gemeinsamen Plenum gesetzt. So entstand ein unbefangener, geschützter Rahmen für ehrliche Fragen, während im Anschluss die gesamte Schulklasse zusammenkam.

Ganz wichtig war uns hierbei der partizipative Ansatz:

Über eine anonyme Fragebox konnten die Jugendlichen vorab und während des Projekts ganz ohne Scham ihre persönlichen Anliegen einbringen. Die gemeinsame Beantwortung erfolgte während der Projektwoche ebenfalls anonymisiert.

So konnten gezielt Tabus abgebaut werden und die Fragen ans andere Geschlecht dennoch offen und ehrlich beantwortet werden.

Projekte 25 / 26

(eine Auswahl)

Soundbase - Eine Bühne für jugendliche Kreativität

ist ein kooperatives, freizeitpädagogisches Projekt der Schulsozialarbeit in Kooperation mit der **Mobilen Jugendarbeit Vaihingen** und dem **Kinder- und Jugendhaus Vaihingen**.

“Soundbase” bietet Jugendlichen aus Vaihingen (einschl. des Hegel-Gymnasiums) einen geschützten, kreativen Raum, um tief in die Welt der Musikproduktion einzutauchen. Frei nach dem Motto *“Alles kann, nichts muss”* steht hier der Spaß am Experimentieren im Vordergrund. Die Jugendlichen können sich ohne Leistungsdruck kreativ austoben, während sie von den Pädagog:innen professionellen Input erhalten und eng in ihrem individuellen Prozess begleitet werden.

Durch den partizipativen Ansatz entwickeln die Jugendlichen eine hohe Eigeninitiative. Zuletzt erweiterte sich das Projekt eigenständig um visuelle Komponenten, wie beispielsweise die selbstständige Gestaltung von Cover-Arts.

Folgende Schwerpunkte:

- Songwriting
(Reimstrukturen, Songkonzepte)
- Beatmaking
(Sampling, verschiedene Techniken, Vorgehensweisen)
- Editing
(Vocal Aufnahme, Vocal Mixing, Bearbeitung, Songarrangement)



LAN-Party als traditionelles Ferienangebot

Wie bereits in den letzten Jahren organisierten die Schulsozialarbeit des Hegel-Gymnasiums und die **Mobile Jugendarbeit Vaihingen** gemeinsam eine LAN-Party im **Kinder- und Jugendhaus Vaihingen**.

Bei diesem freizeitpädagogischen Ferienangebot traten die Schüler:innen in einem Videospiel-Turnier gegeneinander an.

Das pädagogische Team begleitete das Event eng, spielte selbst mit und sorgte für eine lockere Atmosphäre mit gutem Essen. Ein besonderes Highlight war die Übernachtungsmöglichkeit direkt vor Ort.

Auch nach dem Turnier wurde noch fleißig gezockt, gesnackt und wenig geschlafen ;)

Das Event brachte Jugendliche verschiedener Schulen und Altersstufen des Stadtteils zusammen – darunter das Hegel-Gymnasium, die Pestalozzischule, das Fanny-Leicht-Gymnasium und die Robert-Koch-Realschule. Diese schulübergreifende Begegnung stärkte den Zusammenhalt der Jugendlichen und knüpfte wertvolle Kontakte in Stuttgart-Vaihingen. Das erfolgreiche Projekt stieß erneut auf begeisterte Resonanz.



Gremienarbeit

Vermittlung zu Beratungsstellen und weiteren Institutionen im Sozialraum ist ein wesentlicher Bestandteil der Schulsozialarbeit. Um Schüler:innen und Familien passgenau weitervermitteln zu können und über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben, ist die Schulsozialarbeit regelmäßig in unterschiedlichen Gremien und Netzwerktreffen vertreten – etwa der Handlungsfeldkonferenz Kinder- und Jugend in Vaihingen, in der sich Institutionen wie Beratungszentrum, Jugendhäuser, Mobile Jugendarbeit, Ganzttag und Kitas austauschen, sowie in trägerinternen und schulischen Gremien wie der Gesamtlehrkraftkonferenz beider Schulen.

Kooperationen und Sozialraum

Im Laufe des Schuljahres kooperiert die Schulsozialarbeit mit einer Vielzahl an Institutionen im Stadtteil und darüber hinaus. Besonders hervorzuheben sind dabei folgende Partner:

Kinder- und Jugendhaus Vaihingen (Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft)

Die trägerinterne Kooperation ermöglicht kurze Abstimmungswege und die Umsetzung vielfältiger Angebote – von der LAN-Party über das Musikprojekt Soundbase bis hin zum erlebnispädagogischen Wakeboard-Ausflug an den Gufi-See, an dem ein Großteil der Jugendlichen des Hegel-Gymnasiums teilnahm.

Mobile Jugendarbeit Vaihingen (Caritasverband)

Auch trägerübergreifend ist die Vernetzung im Stadtteil eng: Gemeinsame Projekte reichen von Freizeitformaten wie der LAN-Party und Soundbase bis hin zu präventiven Bausteinen wie dem sexualpädagogischen Projekt und der Berufsorientierung.

Kinderschutz-Zentrum Stuttgart

Im Rahmen der Schulentwicklung zum Schutzkonzept unterstützte die Leitung des Kinderschutz-Zentrums mit Fortbildungen für Lehrkräfte und fachlicher Beratung – ein wichtiger externer Partner für den Kinderschutz an der Schule.

Schulsozialarbeit Königin-Charlotte-Gymnasium (Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft)

Im sexualpädagogischen Projekt „Let's talk about...“ für Stufe 9 kooperierte die Schulsozialarbeit eng mit dem Königin-Charlotte-Gymnasium – beide Schulen führten das Projekt gemeinsam durch.

Aktuelles

Schulentwicklung: Auf dem Weg zum Schutzkonzept

Ein zentrales Thema dieses Schuljahres war der Startschuss für ein schuleigenes Schutzkonzept. Die Schulsozialarbeit begleitete diesen wichtigen Schulentwicklungsprozess von Beginn an eng und steuerte die Vernetzung mit externen Partnern (u.a. Beratungsstelle Kobra, Kinderschutz-Zentrum). In enger Abstimmung mit einem engagierten Kleinteam aus dem Kollegium wurden wichtige Weichen gestellt: Neben der Beratung durch spezialisierte Fachstellen konnte die Leitung des Kinderschutz-Zentrums für mehrere Fortbildungen der Lehrkräfte gewonnen werden.

Gemeinsam mit einem Kleinteam aus Lehrkräften befindet sich das Konzept nun mitten im Prozess, der im nächsten Schritt auch die aktive Beteiligung der Jugendlichen vorsieht.

Bereicherung im Team: Semesterpraktikum von Christian Moritz

Von Anfang März bis Mitte August wurde die Schulsozialarbeit durch den Semesterpraktikanten Christian Moritz verstärkt.

Er entwickelte sich schnell zu einer echten Bereicherung für das Team und die Schulgemeinschaft. Der größte Schwerpunkt seines Praktikums lag auf dem sexualpädagogischen Projekt in der Klassenstufe 9, in das er ein hohes Maß an Fach- und Hintergrundexpertise einbrachte. Darüber hinaus unterstützte er engagiert die Einzelfallhilfe sowie den freizeitpädagogischen Bereich und setzte wertvolle Impulse im Sozialen Lernen: Hier leitete er in Stufe 7 den Blindenparcours an und begleitete den Niederseilgarten im Rahmen des Hochseilangebots für die Stufe 9. Dank seiner nahbaren und professionellen Art fand er stets einen hervorragenden Zugang zu den Jugendlichen.

Die Schulsozialarbeit dankt Christian für sein großes Engagement und wünscht ihm für seinen weiteren Weg alles Gute.

Ausblick + Dank

Ein ereignisreiches und produktives Schuljahr liegt hinter der Schulsozialarbeit am Hegel-Gymnasium – mit mehr als 80 beratenen Schüler:innen, zahlreichen Projekten und wichtigen Weichenstellungen für die Schulentwicklung.

Die Zahlen und Rückmeldungen zeigen: Schulsozialarbeit ist für viele Jugendliche, Familien und Lehrkräfte eine verlässliche und oft genutzte Anlaufstelle im Schulalltag geworden.

Im kommenden Schuljahr stehen die Fortführung des Schutzkonzeptes – insbesondere die aktive Beteiligung der Jugendlichen – sowie der weitere Ausbau der Vernetzung im Sozialraum im Fokus.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern, dem Kollegium und den Familien für den kontinuierlichen, wertvollen Austausch auf Augenhöhe – gemeinsam wird so ein lebendiger und sicherer Lebensraum Schule gestaltet.

